Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 16-2009

(ISSN 1024-6908)

24. Jahrgang – 25. April 2009

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.

Inhalt

Neue Oö. Ausbildungsoffensive für Altenpflege …… 2 - 5
Pflegetag im Ländle: Tabuthema Gewalt ……..……... 6
LAZARUS Fortbildungstag mit Prof. Erwin Böhm ……... 7
UMIT verkürzt Pflegestudium …… 8
Gesunder Rücken – gesunder Schlaf ...…..... 9 - 11

Ausbildungs-Offensive für die Altenpflege in Oberösterreich:

Wider die Krise – Sinnstifter gesucht

Eine neue Ausbildungskampagne der Oö ARGE Alten- und Pflegeheime mit den Ausbildungsstätten stellte deren Obmann Martin König gemeinsam mit Sozial-Landesrat Josef Ackerl jetzt bei einer Pressekonferenz vor.

Ausschlaggebend für die hohe Qualität in der oberösterreichischen Altenpflege und -betreuung ist vor allem die Oö. Alten- und Pflegeheimverordnung (1996), die dazu führte, dass mittlerweile beinahe zwei Drittel der rund 11.800 Wohnplätze in den Alten- und Pflegeheimen neu errichtet oder saniert wurden, und dass sich das Verhältnis Pflegepersonal : Heimbewohner/innen von 1:4,3 im Jahr 1996 auf 1:2,6 im Jahr 2008 verbessert hat. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Hausbesuche durch Mobile Dienste im gleichen Zeitraum mehr als verdreifacht. Die bisherigen Bau- und Ausbildungsoffensiven haben also ihre Wirkung gezeigt.

Seit 2008 gilt zudem das neue Oö. Sozialberufegesetz, das mit den übrigen Bundesländern und dem Bund die Sozialberufe harmonisiert. Dies bedeutet:
- ein auf Modulen aufbauendes Ausbildungssystem
- einheitliche Qualitäts- und Ausbildungsstandards
- einheitliche Berufsanerkennung
- Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Berufsgruppen
- Beseitigung von Doppelgleisigkeiten

"Neben der Tatsache, dass endlich österreichweit Ausbildungsstandards auf hohem Niveau erreicht werden, freut mich besonders die erreichte vertikale als auch horizontale Durchlässigkeit für die Absolvent/innen!" so LR Ackerl. "Damit ist ein Beruf in der Altenarbeit ein Beruf mit Zukunftschancen!"

Bedarfsentwicklung

"Die demografische Entwicklung bedeutet vor allem eines: die Arbeitsplätze in der Altenarbeit gehen in nächster Zukunft mit Sicherheit nicht aus!" so Ackerl. Vielmehr werden in den nächsten Jahren mehr und mehr Arbeitsplätze in diesem Bereich entstehen! Seit 1994 haben rund 8.000 Personen eine Ausbildung als Fachsozialbetreuer/innen für die Altenarbeit (FSB "A", früher: Altenfachbetreuer/innen) absolviert.

Auf Grund dieser Ausbildungsoffensive konnte in OÖ ein gravierender Personalmangel vermieden werden, trotz einzelner regionaler Engpässe. 2009 werden rund 270 Personen die Ausbildung zur Fachsozialbetreuer/in Altenarbeit abschließen.

Mit der Anfang 2009 in Kraft getretenen Novelle können nun auch Heimhelfer/innen im Ausmaß zwischen 10 und maximal 15 Prozent der Personaleinheiten (bei Hausgemeinschaften, bei denen das Element der hauswirtschaftlichen Versorgung in der Gruppe stärker betont ist, der bisherigen Praxis folgend bis 30 Prozent) für die Betreuung der Bewohner/innen herangezogen werden. Ziel dieser Bestimmung ist es, dass insbesondere hauswirtschaftliche Tätigkeiten künftig von Heimhelfer/innen erledigt und die Fachsozialbetreuer/innen entlastet werden. In den kommenden Jahren wird der Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal weiterhin steigen – einerseits durch den konstanten Ausbau der Angebote, andererseits durch notwendig werdende Nachbesetzungen.

Ausbildungsoffensive

Um den Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal in zwei Jahren abdecken zu können, müssen jetzt Lehrgangsplätze zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen einer neuerlichen Ausbildungsoffensive wurden bereits 24 Lehrgänge mit 689 Lehrgangsplätzen mit Start im heurigen Jahr geplant, von denen zwei erstmals speziell auf die Zielgruppe von Personen mit Migrationshintergrund ausgerichtet sind:

Region	Angebot	Plätze
Braunau	Lehrgangsplätze	50
Ebensee	Lehrgangsplätze	25
Gallneukirchen	Lehrgangsplätze	50
Gaspoltshofen	Lehrgangsplätze	50
Gmunden	Lehrgangsplätze	25
Linz	Lehrgangsplätze	190
Ried	Lehrgangsplätze	25
Rohrbach	Lehrgangsplätze	25
Schärding	Lehrgangsplätze	25
Steyr	Lehrgangsplätze	75
Vöcklabruck	Lehrgangsplätze	25
Wels	Lehrgangsplätze	99
noch offen*	Lehrgangsplätze	25
Oberösterreich	**Lehrgangsplätze**	**689**

*... bei 1 von 2 geplanten Migrant/innenlehrgängen steht Schulungsort noch nicht fest

Um möglichst vielen Personen die Teilnahme zu ermöglichen, haben sich das Land OÖ und das AMS OÖ auf die Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Kooperation geeinigt. So wurde heuer die Zahl der Stiftungsplätze verdoppelt, wodurch 500 Personen die Chance erhalten, eine Qualifizierung für die Altenpflege und -betreuung zu erlangen, bei der das AMS die Kosten für die Existenzsicherung trägt. Die Ausbildungskosten übernimmt wie bisher das Land OÖ. Darüber hinaus wurde vom AMS heuer erstmals die Ausbildung von 300 Heimhelfer/innen gestartet.

Fazit:
Die Altenarbeit ist alleine aufgrund der demografischen Entwicklung ein Berufsfeld mit Zukunft, für das immer wieder qualifiziertes Personal gesucht wird. Nach derzeitigem Planungsstand können alleine bis zu 689 Personen noch heuer eine Ausbildung zum/zur Fachsozialbetreuer/in beginnen.

Sinnstifter gesucht – die neue Informationskampagne

In den letzten Jahren ist es – aus unterschiedlichen Gründen – immer schwerer geworden, interessierte, vor allem aber auch geeignete Personen für eine Ausbildung für die Altenarbeit zu gewinnen, obwohl die Nachfrage an qualifizierten Personal ungebrochen hoch war. „Alleine in den Oö. Alten- und Pflegeheimen wird heute um rund 150 % mehr Personal in der Pflege und Betreuung einge-

setzt als noch 1996, derzeit sind es rund 5.600 Mitarbeiter/innen", berichtete Heimleiter Martin König, Obmann der ARGE Alten- und Pflegeheime OÖ. Auch bei den Mobilen Diensten nahm der Personalstand um 132 % zu. Nach einer jahrelang relativ konstanten Entwicklung in der Ausbildung ging jedoch die Zahl der Absolvent/innen in den letzten Jahren zurück.

Die Arbeitsmarktlage hat sich in der Zwischenzeit verschlechtert, sodass die Altenarbeit wieder als krisensicheres Berufsfeld wahrgenommen wird. Die Weiterentwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten haben sich mit dem Sozialberufegesetz zum Positiven gewandelt. Um wieder mehr geeignete Interessent/innen für eine Ausbildung zu gewinnen, haben die ARGE Alten- und Pflegeheime und die Ausbildungsstätten eine gemeinsame Kampagne mit Sujets aus dem Altenarbeits-Alltag Motto "Sinnstifter gesucht" gestartet.

www.sinnstifter.info

Zentrales Element der Kampagne ist diese Webseite, wo Interessierte alle Infos zur Ausbildung und den Kontakt zu ihrer Ausbildungsstätte vor Ort finden. Gestaltet und begleitet von der Agentur Medienschmiede (www.medienschmiede.at) in Linz.

* * *

Ländlepflegetag 2009:

Der Umgang mit dem Thema Gewalt

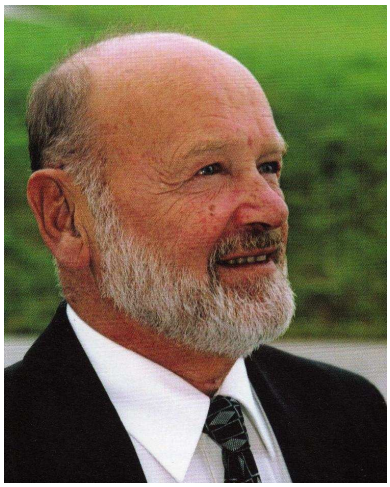
VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER

Wie geht die Pflege mit dem Thema Gewalt um? Diesem vielschichtigen Thema widmete sich der Ländlepflegetag 2009 am 27. März 2009 am LKH Feldkirch. Das Interesse war groß und der Panoramasaal mit über 280 TeilnehmerInnen bis auf den letzten Platz besetzt. Auch Gesundheitslandesrat Markus Wallner und das KHBG-Direktorium ließen sich die interessanten Ausführungen der hochkarätigen ReferentInnen nicht entgehen.

„Beim diesjährigen Pflegetag haben wir uns nicht gescheut, das Tabuthema Gewalt auf verschiedenen Ebenen zu durchleuchten“, erklärte Maria Lackinger, die gemeinsam mit den PflegedirektorInnen aller Vorarlberger LKH diesen Fortbildungstag organisiert hatte. Erscheinungsformen von Gewalt und ihre Auswirkungen kamen ebenso zur Sprache wie rechtliche Aspekte und der professionelle Umgang mit Gewaltopfern. Als fachkundige ReferentInnen überzeugten u. a. Pflegewissenschaftlerin Monika Wild (Öst. Rotes Kreuz), Prim. Albert Lingg, Prim. Reinhard Haller und Staatsanwalt Franz Pflanzner.

„Wir sind uns sicher, dass die TeilnehmerInnen aus diesem Fortbildungstag einen nachhaltigen Nutzen für ihren beruflichen Alltag ziehen konnten“, betonte Pflegedirektor Stefan Kuhlmann BBA (LKHF).
Im Rahmen des Pflegetags wurde auch die ifs-Wanderausstellung „Hinter der Fassade – zum Thema Gewalt in der Familie“ im LKH Feldkirch präsentiert.

* * *



LAZARUS-Institut in Kooperation mit NÖLPH Wilhelmsburg:

Sich regen bringt Segen

Prof. Erwin Böhm

Zeit: **Do, 28. MAI 2009**, 09.00 – 14.00 Uhr, anschl. Festakt: Verleihung des LAZARUS Ehrenpreises.
Ab 15.00 Uhr Filmvorführung: „Zurück zu einem unbekannten Anfang - Leben mit Alzheimerkranken“ (Registrierung ab 08.00 Uhr)
Ort: NÖ Landespflegeheim,
Mühlgasse 14, 3150 Wilhelmsburg
Tagesgebühr: Euro 75,- (inkl. Mittag u. Kaffeepausen)
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!!!

Fortbildung nach § 63 GuKG (**LAZARUS Zertifikat**)
Anmeldung: Per Email an:
lpph.wilhelmsburg@noelandesheime.at

ANMELDE-SCHLUSS: 8. Mai 2009

In memoriam
Sr. Hildegard Teuschl, CS (+)
Pionierin der österr. Hospizbewegung

Feierliche posthum-Verleihung des

LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk

Mit Unterstützung namhafter WeggefährtInnen, Freunde und Förderer.

Privatuniversität UMIT, Tirol:

Kombi-Studium Pflege

Die Ausbildungsdauer des Kombistudiums Pflege der Tiroler Health & Life Sciences Universität UMIT, welches die dreijährige Diplompflege-Ausbildung mit dem dreijährigen Bakkalaureat-Studium in Pflegewissenschaft kombiniert, wird ab dem Wintersemester 2009/10 von vier Jahren auf dreieinhalb Jahre reduziert. Das gab die Leiterin des UMIT-Departments für Pflegewissenschaft und Gerontologie, Univ.-Prof. Dr. Christa Them bekannt.
„In den vergangenen Monaten haben wir die Lehrpläne des Kombistudiums Pflege optimiert. Der Österreichische Akkreditierungsrat, der für die Qualitätskontrolle der Studien verantwortlich ist, hat nun eine Verkürzung der Studiendauer von vier auf dreieinhalb Jahre genehmigt“, so Frau Them.

UMIT

private universität für gesundheitswissenschaften, medizinische informatik und technik

the health & life sciences university

Beim Kombistudium Pflege handelt es sich um ein innovatives Ausbildungskonzept der Universität UMIT, in dessen Rahmen ein beruflicher Abschluss (Diplom der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege) und ein universitärer Abschluss (Bakkalaureat der Pflegewissenschaft) erworben wird. Es wird in Wien, Linz (OÖ) und in Hall (Tirol) angeboten (www.umit.at) .

* * *

Österreichs PflegeNetzWerk - Austro*Care ®

www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online: Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

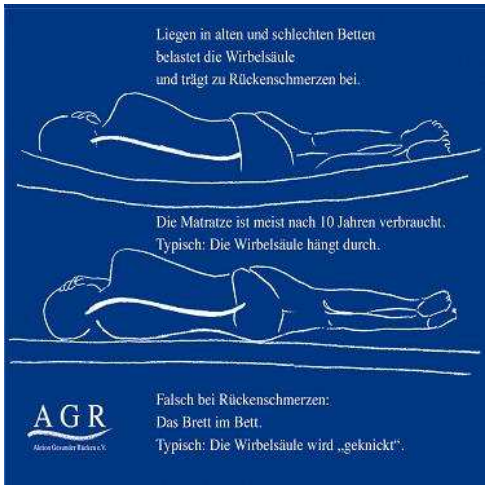
Speziell für Ihre eiligen Angebote:

Unser 24-Stunden-TopService!

Rückengerechtes Liegen verbessert die Schlafqualität:

Gute Nacht, besserer Morgen

Ob Frühaufsteher oder Nachteule - rund ein Drittel unseres Lebens verschlafen wir. Einige Menschen brauchen neun Stunden Schlaf, um sich fit zu fühlen, anderen genügen fünf Stunden. Doch wichtiger als Dauer und Zeitpunkt der Nachtruhe ist deren Qualität.



Wer sich morgens wie gerädert fühlt, obwohl er eigentlich lang genug geschlummert hat, sollte seine Schlafstätte genauer unter die Lupe nehmen. Ein schmerzendes Kreuz und ein verspannter Nacken am Morgen sind Hinweise darauf, dass das alte, meist hygienisch und mechanisch völlig verbrauchte Bett den Anforderungen nicht mehr genügt. Sowohl eine zu harte als auch eine zu weiche Matratze sowie ein durchhängender, schlecht stützender Lattenrost sind Gift für die Wirbelsäule.

Optimal liegen - entspannt aufwachen

Rückenschmerzen - etwa 80 Prozent der Mitbürger/innen haben schon einmal in ihrem Leben diese leidige Erfahrung gemacht. Da wir einen großen Teil unseres Lebens im Liegen verbringen, spielt das richtige Bett eine entscheidende Rolle bei der Vermeidung und Linderung der Beschwerden. Im Schlaf können wir unsere Körperhaltung nicht so kontrollieren wie am Tag. Für eine rückengerechte Lagerung ist es aber wichtig, dass die Wirbelsäule auch in der Waagerechten ihre natürliche Form weitgehend beibehält. Eine gute Schlafunterlage passt sich an, indem sie die unterschiedlichen Rückenpartien entsprechend unterstützt bzw. entlastet.

Zudem muss eine Unterlage auch subjektive Schlafbedürfnisse befriedigen, der Schläfer muss sich wohlfühlen in seinem Bett.

Weitere wichtige Faktoren: Optimale Durchlüftung und Atmungsaktivität der Schlafunterlage, diese leitet die durch die Haut verdunstete Feuchtigkeit nach unten ab und sorgt für eine hygienische Luftzirkulation und ein trockenes gesundes Bettklima.
Als tragende Basis für die Matratze kann eine flexible, ergonomische Unterfederung dienen, die auf die Matratze abgestimmt ist und mit unterschiedlicher Festigkeit sich wohltuend der Doppel-S-Form der Wirbelsäule anpasst. So entsteht ein harmonisierendes Schlafsystem - für eine erholsame Nacht.

Geprüft & empfohlen
AGR Aktion Gesunder Rücken e.V.
Forum Gesunder Rücken – besser leben
Bundesverband der deutschen Rückenschulen

Tipps für einen gesunden Schlaf

Damit die Nacht die erhoffte Erholung bringt, ist nicht nur das richtige Bett wichtig. Folgende Tipps helfen zu entspannen und verhindern unruhigen Schlaf:

- Nicht mit vollem Magen schlafen gehen, sonst ist der Körper zu sehr mit der Verdauung beschäftigt
- Anregende Genussmittel wie Kaffee, schwarzen Tee, Alkohol und Zigaretten am Abend meiden
- Auf das Raumklima achten: Die Temperatur sollte zwischen 16 und 18 °C liegen, die Luftfeuchtigkeit bei 50 Prozent, morgens und abends stoßlüften
- Sportliche Aktivität regt den Kreislauf an und macht munter - vor dem Schlafen also nicht sinnvoll
- Möglichst zu festen Zeiten schlafen gehen und aufstehen - so entwickelt der Körper eine „innere Schlaf-Uhr“
- Im Bett nicht fernsehen oder Probleme wälzen, der Körper sollte das Bett ausschließlich mit Schlafen in Verbindung bringen

Weitere Tipps dazu gibt es unter www.agr-ev.de/bettsystem.

* * *

Eine erfüllte Lebens- und Arbeitswoche wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

Österreichs professionelles PflegeNetzWerk >Austro*Care< :

www.LAZARUS.at